März / April / Mai 2022

Kreuzkirchen-Infos

Ev. Kreuzkirchengemeinde Nievenheim

www.kreuzkirche-nievenheim.de

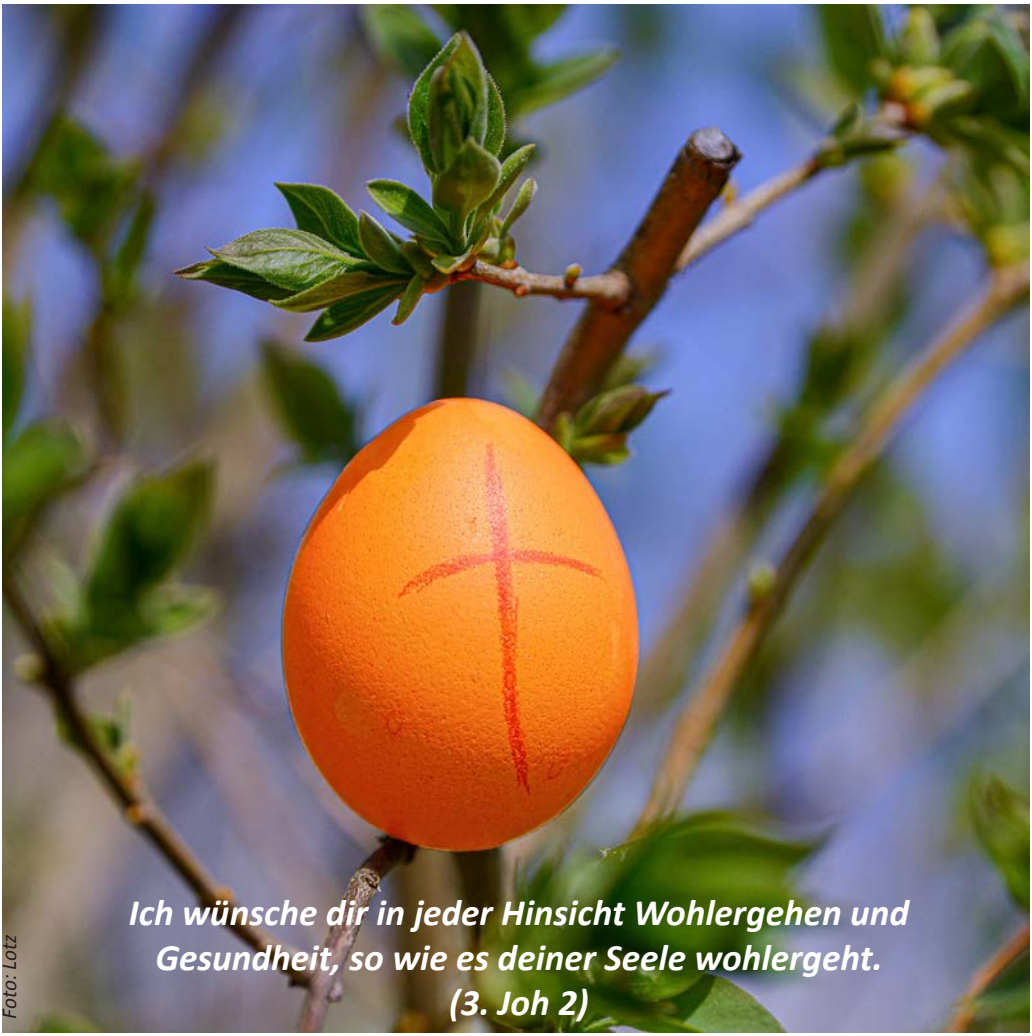


Foto: Lotz

Grafik: Wendt

Der Monatsspruch für Mai klingt wie Balsam für meine Seele.

Wohlergehen und Gesundheit ist sicher das, was wir uns zurzeit alle am meisten wünschen. Denn auch jetzt noch – in den ersten Monaten des neuen Jahres - fürchten wir um unsere und anderer Menschen Gesundheit und wünschen uns unser „normales“ Leben zurück. Frustration und Hoffnungslosigkeit lasten auf unserer Seele und auch das kann langfristig krank machen. Und so sollten wir gut auf uns und unsere Seelen aufpassen.

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“

So schreibt der Verfasser des 3. Johannesbriefes an seinen Freund Gajus in einem kurzen, sehr persönlichen Brief. Er macht sich Gedanken über seinen Freund, der im Gegenüber zu einem herrschsüchtigen Gemeindeleiter seinen Dienst versieht. Letzterer missbraucht sein Amt, indem er die Ältesten verleumdet, umherziehenden Geschwistern aus anderen Gemeinden keine Gastfreundschaft gewährt und alle Gemeindeglieder, die seinen Anweisungen nicht folgen, aus der Gemeinde ausschließt. Der Briefschreiber macht seinem Freund in dieser Situation Mut. Er bestärkt Gajus darin, trotz allem seinen christlichen Werten und seiner christlichen Grundhaltung treu zu bleiben und auch weiter nach dem Willen Gottes zu leben. Gajus soll durchhalten und nicht das Böse nachahmen, sondern das Gute tun. Und vielleicht kann uns dieser Rat in unserer aktuell schwierigen Lebenssituation ja auch weiterhelfen. Vielleicht müssen wir einfach mehr auf das Gute in unserem Leben achten – ob wir es selbst tun oder aber erfahren. Wir brauchen Balsam für die Seele, damit es ihr wohlergeht. Das kann ein liebes Wort sein, eine gute Tat, eine schöne Überraschung, eine unerwartete

Hilfeleistung, ein unverhoffter Anruf oder Besuch.

Manchmal liegt es auch an uns, einander Gutes zu tun oder gemeinsam auf das Gute in unserem Leben zu schauen.

Je länger die Corona-Pandemie andauert, desto bewusster wird mir, wie sehr ich manche Dinge für selbstverständlich genommen habe:

- dass meine Kinder jeden Tag in die Schule gehen,
- dass ich immer und überall einkaufen kann,
- dass Ärzte offene Türen haben, wenn ich krank bin,
- dass jeden Monat Gehalt auf mein Konto überwiesen wird,
- dass ich jederzeit etwas unternehmen kann, wenn ich Lust habe,
- dass ich jede und jeden sonntags im Gottesdienst willkommen heißen kann – ohne Anmeldung, Impfausweis oder Schnelltest,
- dass ich jemandem die Hand zur Begrüßung reichen kann,
- dass ich irgendwo klingle und hineingebeten werde,
- dass ich jemanden umarmen kann.

In der Rückschau bin ich dankbar für all das Gute, das ich bisher so selbstverständlich erfahren und leben durfte. Dieses ganze unbeschwerte Zusammensein mit Menschen, die Nähe zu anderen – das gehört zu unserem Wohlergehen dazu und das macht es uns jetzt wohl so schwer. Und so wünsche ich uns allen für die nächsten Monate, dass wir durchhalten und die guten Momente in unserem Leben wertschätzen, auf dass es unserer Seele wohlergehe.

Daniela Meyer-Claus

Konfirmandenfahrt 2021 nach Berlin „Widerstand gegen die Nazis“

Am 29. Oktober 2021 trafen wir uns ganz früh an der Kreuzkirche und fuhren gemeinsam in einem Reisebus nach Berlin. Nachdem wir nach langer Fahrt in der Jugendherberge angekommen waren, besichtigten wir den Potsdamer Platz, sahen die Reste der Berliner Mauer und das Holocaust Denkmal. Dieses erinnert an die ca. 6 Millionen ermordeten Juden im Zweiten Weltkrieg und ist riesig. Danach ging es noch weiter zum Brandenburger Tor, dem Bundestag, Schloss Bellevue und der Siegessäule.

Am Samstag machten wir eine Führung durch das Bonhoeffer Haus in Charlottenburg. Dietrich Bonhoeffer war ein Pfarrer der bekennenden Kirche, der im Zweiten Weltkrieg Widerstand gegen die Nationalsozialisten leistete. Darüber hatten wir uns schon vor unserer Fahrt ausführlich im Konfirmandenunterricht informiert. Am Nachmittag besichtigten wir das Niemöller Haus in Dahlem. Martin Niemöller war ebenfalls Pfarrer und ein Vertreter der bekennenden Kirche. Auch er stellte sich gegen Hitler und seine Anhänger.

Am Sonntag besuchten wir einen Gottesdienst in der Gedächtniskirche. Die Kirche war sehr imposant und beeindruckend. Anschließend machten wir eine Führung durch die Neue Synagoge. Wir erfuhren viel Neues darüber, wie schwer es Juden im Nationalsozialismus hatten. Sie durften nicht mehr in Schulen, Universitäten, Theater oder andere öffentliche Einrichtungen gehen. Viele Berufe waren ihnen verboten. Sie mussten Zwangsarbeit leisten und durften kein Vermögen haben. Am Abend besichtigten wir den Fernsehturm und die Weltzeituhr auf dem Alexanderplatz.

Am Montag machten wir eine Führung durch die Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes und sahen den Platz, an dem Graf von Stauffenberg erschossen wurde. Claus Schenk Graf von Stauffenberg war ein deutscher Offizier der Wehrmacht, der 1944 an einem Attentat gegen Adolf Hitler beteiligt war. Am Mittag traten wir die Rückreise an und kamen um 21:00 Uhr an der Kreuzkirche an.

Zusammenfassend war es ein sehr interessanter und lehrreicher Besuch in Berlin.

Anastasia Bracher

Gruppenbild am ersten Abend vor dem Brandenburger Tor

Vor der Gedächtniskirche nach dem Gottesdienstbesuch

Teamer-Weihnachtsfeier

Trotz pandemischer Bedingungen wollten wir unsere kleine Weihnachtsfeier sowie den Danke-Abend für unsere Ehrenamtlichen stattfinden lassen. Es ist uns wichtig zu signalisieren, dass wir das Virus sehr ernst nehmen, aber uns dennoch bemühen, Raum für ein klein wenig Normalität zu schaffen, wenn auch unter strengsten Bedingungen.

So trafen sich die Ehrenamtlichen mit 2G+, Maske und Abstand im kleinen Rahmen im weihnachtlich geschmückten JuCa zur selbstorganisierten Weihnachtsfeier und später noch zum Danke-Abend der Ev. Kreuzkirchengemeinde. Es wurde gewichtelt, ein lustiges Gruppenfoto aufgenommen, Pizza gegessen, gespielt, Lieder erraten und gelacht.

Ein besonderes Highlight war jedoch unser Wett-Weihnachtsbasteln (siehe Foto). Hier mussten die Ehrenamtlichen in zwei Gruppen innerhalb von 15 Minuten um die Wette basteln. Sie sollten so viele Weihnachtsgirlanden basteln wie möglich. Nebeneffekt: Das JuCa hatte dann noch mehr schöne selbstgemachte Weihnachtsdeko.

Weihnachtsbasteln um die Wette

Was gibt's Neues im JuCa?

Die neue Naturgruppe:

Ab dem 22.02.2022 startet unsere neue Naturgruppe! Einmal pro Monat, dienstags von 16 bis 18 Uhr, können alle ab der Grundschule hier zusammen mit uns Skaten, Rallyes besuchen, das JuCa bepflanzen und ein Insektenhotel bauen, ganz unter dem Motto: „Sportlich draußen in der Natur".

Wer mitmachen möchte, kann sich gerne anmelden unter:
jugendarbeitnievenheim@gmail.com

Sonja Hoffmann

Frischer Look im JuCa

Das Jugend-Café oder kurz JuCa im Keller unseres Gemeindehauses ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche der Gemeinde. Regelmäßig kommen sie hierher, um mit unserer engagierten Jugendmitarbeiterin Sonja Hoffmann zu Basteln, zu Kochen, zu Spielen oder ganz einfach um zu Chillen. Das hinterließ mit der Zeit Spuren in den Räumlichkeiten – es war also an der Zeit, frischen Glanz in die Räume zu bringen. Das dachten sich jedenfalls die engagierten Jugendlichen, die unsere Jugendmitarbeiterin ehrenamtlich als „Junior-Teamer“ unterstützen.

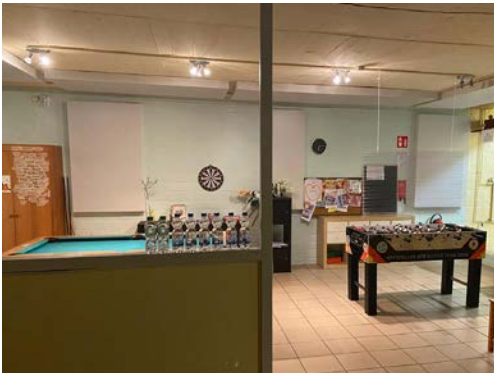
Schnell wurden Pläne geschmiedet, damit das JuCa bald wieder modern und stylish strahlen sollte. Und dann passierte: Nichts. Fast zwei Jahre lang lagen alle Pläne auf Eis, weil ein kleines Virus unser aller Leben gründlich durcheinander wirbelte. Erst nach und nach wurde die Jugendarbeit (mit Einschränkungen) wieder möglich, ganz langsam nur konnten auch die Renovierungspläne umgesetzt werden.

Neuer Medienraum mit Xbox und PCs

Los ging es voller Tatendrang mit den Nebenräumen. Hier räumten die fleißigen Helfer:innen um und es entstand ein neuer Medienraum mit einer (gespendeten) Xbox und mehreren PCs. Diese bringen übrigens nicht nur Unterhaltung, sondern auch Bildung in den Keller des Katharina-von-Bora-Hauses: Sonja Hoffmann bietet hier unter anderem medienpädagogische Projekte an und unterstützt mit der Zukunftsberatung Jugendliche dabei, Ideen für ihre berufliche Zukunft zu finden.

Und je mehr das Leben überall wieder zur Normalität zurückfand, umso mehr ging es auch mit der Renovierung des JuCa voran: Im Oktober machte sich eine Gruppe jugendlicher Ehrenamtlicher daran, die Küche auf Vordermann zu bringen. Bei einem ersten Arbeitseinsatz wurde die Küchentheke abgeschliffen und neu lackiert. Zwei weitere Gruppen renovierten mit viel Elan und bis in die späten Abendstunden hinein den unmittelbar an die Küche anschließenden Bereich: sie klebten ab, pinselten und arbeiteten mit der Farbrolle. Dabei gab es vor allem

zwei Erkenntnisse für die Jugendlichen: Einerseits waren sie stolz auf ihre Arbeit und das wirklich vorzeigbare Ergebnis. Andererseits zeigte sich, dass die anspruchsvollen Oberflächen (Sichtmauerwerk) viel zu aufwändig für ein Freizeitprojekt waren und eigentlich einen echten Profi verlangten.



Blick in den neu gestrichenen Raum

Blick in die Küche & auf das Mauerwerk

Ein Job für die Profis

Und so wird der Rest des JuCa demnächst von einem Malerbetrieb fertig renoviert. Eines werden sich die Kinder und Jugendlichen aber ganz sicher nicht nehmen lassen: Dem Juca mit selbstgestalteten Dekoelementen und bemalten Trennwänden eine gemütliche und vor allem individuelle Note zu verpassen.

Olav Lahme

Mein FSJ bei der Kreuzkirche Nievenheim

Im September des vergangenen Jahres habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr, hier in der Nievenheimer Kreuzkirchengemeinde gestartet. Vielleicht stehst du gerade ebenfalls vor der Entscheidung, was du nach der Schule machen möchtest und wenn das der Fall ist, möchte ich dir meine Stelle vorstellen:

Ich habe hier eine sehr schöne und bereichernde Zeit gehabt und würde dir gerne davon berichten. Meine Wochen hier waren abwechslungsreich und toll gestaltet. Ich durfte beim Vorbereiten und Durchführen des Konfirmandenunterrichts helfen und hatte Einblicke in die Arbeit mit Senioren durch regelmäßige Besuche im Altenheim. Zudem habe ich mit Rechercheaufgaben von zu Hause aus dabei geholfen das Kinderprogramm im JuCa zu gestalten, an dem ich selbstverständlich auch teilgenommen habe.

Durch die verschiedenen Aufgaben habe ich gelernt, was mir gut liegt und habe gleichzeitig manche Fähigkeiten, sei es sozialer oder organisatorischer Natur, verbessert. Ich wurde herzlich aufgenommen und konnte mich relativ schnell in meinen neuen Tagesablauf einleben. Dank des FSJ‘s habe ich erkannt, worin meine Stärken und Interessen liegen, was mir sowohl für die Entscheidung meiner beruflichen Zukunft als auch bei meiner persönlichen Entwicklung sehr geholfen hat.

Wenn man mich fragen würde, ob ich das Freiwillige Soziale Jahr erneut antreten würde, wäre meine Antwort bestimmt: JA! Ich kann es sehr empfehlen, wenn man gerne im sozialen Bereich arbeiten möchte und erstmal den Fokus darauf legen möchte, Erfahrungen zu sammeln.

Eure Michelle

LEBEN ERLEBEN FSJ·BFD

Ein Jahr für dich, ein Jahr für andere

Du willst dich persönlich weiter entwickeln oder suchst noch berufliche Perspektiven?

In unserer Kreuzkirchengemeinde kannst du ab September 2022 oder später ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. einen Bundesfreiwilligendienst ableisten. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig: In der Kinder- und Jugendarbeit, in der Seniorenarbeit oder bei den Besuchsdiensten, bei der Unterstützung der Küsterin-Tätigkeiten oder der Erstellung von Konzepten für Angebote und Projekte in unserer Gemeinde.

Wir erwarten selbständiges und strukturiertes Arbeiten und dich erwartet ein freundliches und aufgeschlossenes Team.

Das Besondere am Freiwilligendienst ist, dass er ein soziales Lernjahr ist. Dazu gehören Seminare und eine enge Begleitung durch Referent:innen der Diakonie RWL e.V. Informationen hierzu erhältst du auf www.fsj-bfd.de oder direkt bei Pfarrerin Daniela Meyer-Claus.

Neue Leitung stellt sich vor

Liebe Gemeinde,
die Kita „An der Dinkbank“ suchte im vergangenen Jahr nach einer neuen Leitung und ist fündig geworden!

Mein Name ist Julia Boisserée, ich bin 29 Jahre alt und seit dem 01.08.2021 Leitung der Kita „An der Dinkbank“. Aktuell wohne ich in Mönchengladbach, suche aber schon länger nach einem Eigenheim in meiner Heimat. Ich bin in Nievenheim aufgewachsen und freue mich, den Kindern hier eine schöne Kindergartenzeit gestalten zu können.

Gemeinsam hat sich das Team im Sommer auf den Weg gemacht, viele neue Gesichter sind Teil unseres Teams geworden. Viele frische Ideen haben ihren Platz im Alltag gefunden und zaubern den Kindern ein Lächeln ins Gesicht.

Jedes Kind kann bei uns seine individuellen Interessen vertiefen; so können die Kinder an zwei Tagen in der Woche ihre Lieblingsspielsachen mitbringen. Diese zeigen sie stolz den anderen Kindern und genießen die Abwechslung der Spielmaterialien. An unseren Turntagen werden tolle Bewegungsstationen aufgebaut, wo jedes Kind seine eigenen Fähigkeiten ausprobieren kann.

Darüber hinaus werden zusätzlich freiwillige Projekte angeboten. So hatten wir im Dezember ein Kunstprojekt und bieten aktuell einen Musik- sowie Bibelkreis an. Die Kinder genießen diese besonderen Angebote sehr.

In Zukunft möchten wir mit den Kindern vermehrt unseren Ort erkunden, Spielplätze nutzen, Gottesdienste in der Kirche erleben und zum Beispiel einen nahegelegenen Bäcker oder Landwirt besuchen.

Auch freuen wir uns, wenn wir bald wieder unsere Kita für gemeinsame Aktionen mit der Gemeinde und Nachbarschaft öffnen dürfen.

Das Kita Team „An der Dinkbank“

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!"
Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!"

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.

Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms

Infos aus dem Computerkurs

Abseits von Hard- und Software gibt es auch Informationen für den häuslichen Alltag.

Die Webseite https://wildefermente.de zeigt z. B. Hinweise zum Konservieren von Obst und Gemüse, sowie Rezepte zu schmackhaften Speisen. Biologin Barbara Hosfeld beschreibt auf der Webseite ihre Ideen zum Fermentieren. Das ist Wissen wie es vor vielen Jahren noch jede Hausfrau hatte, und danach Speisen haltbar machte.

Natürlich kochen wir im Computerkurs nicht, aber wenn wir so interessante Informationen finden, sprechen wir darüber und geben sie weiter.

Immer ein Thema ist Personal-Computer, kurz PC, selbst:

Neuerungen im Betriebssystem, Browser-Einstellungen und Updates werden immer besprochen und vorgestellt.

Sollte mal ein Computer nicht so wollen wie gewünscht, versuchen wir auch die Ursache zu finden und mittels anderer Einstellungen den Fehler zu beheben. Auf Grund der unterschiedlichen Ausstattung der PC sind die Gründe für Fehler vielfältig und können an fehlerhafter Hardware sowie Software liegen. Mit eigenen Windows-Bordtools kam man die Ursachen oft ausmachen. Ist das Mainboard – Computerplatine mit Prozessor – defekt, ist der Gang zum Händler die beste Wahl.

Holger Kleinkauf

Kommunikation 2.0

Aus der Bücherei

Blickpunkt
Evangelische öffentliche Bücherei

Obwohl schon fast ein Viertel der Jahres 2022 vergangen ist, ist der erste Gemeindebrief des Jahres immer wieder Anlass, eine Rückschau auf das letzte Jahr zu halten.

Leider wurde es - wie 2020 - durch die Corona-bedingten Einschränkungen stark beeinflusst. So war die Bücherei zu Beginn des Jahres geschlossen und konnte erst ab dem 1. Juni 2021 wieder durchgehend öffnen. Trotzdem können sich unsere Statistikdaten sehen lassen.

In fast **1300** ehrenamtlich geleisteten Stunden arbeitete das Team **541** neue Medien ein.

272 Leserinnen und Leser liehen aus einem Bestand von
10319 Medien (Bücher, Spiele, CDs, CD-ROMs, Zeitschriften und Tonies)
7844 Medien aus, dies entspricht **33** Ausleihen pro Öffnungsstunde.

Der Anteil der Kinder- und Jugendliteratur betrug **49 %** und veranschaulicht damit die wichtige Bedeutung der Bücherei für die Leseförderung. Besonders unsere inzwischen **95 Toniefiguren** und **3 Tonieboxen** erfreuen sich großer Beliebtheit und werden sehr gut ausgeliehen. Es konnten **54 Neuanmeldungen** verzeichnet werden.

Wegen der Corona-Hygienevorschriften konnten wir 2021 nur drei Bastelnachmittage anbieten - leider keine Lesungen oder Schul- und Kitaführungen. So waren wir sehr froh, dass wir unseren beliebten Sommerleseclub durchführen konnten, zwar etwas anders als sonst, d. h. ohne Abfragen durch Lesepaten und ohne Abschlussfest. Aber **50 fleißige Teilnehmer** nahmen stolz ihre Zertifikate und eine Überraschungstüte in Empfang. Auch fand unsere traditionelle Buchausstellung im November statt, bei der wir die Neuerscheinungen des Jahres präsentierten.

Hoffen wir auf eine baldige Rückkehr zur Normalität und auf eine lebhafte Nutzung der Bücherei, wie immer kostenlos.

Bleiben Sie gesund!

Das Büchereiteam

Unsere Ausschüsse

Im Presbyterium kam die Idee auf, der Gemeinde unsere Arbeit näherzubringen, damit Sie sich ein Bild davon machen können, was alles so „hinter den Kulissen“ passiert und mit welchen Themen das Leitungsorgan unserer Gemeinde beschäftigt ist.

Beginnen möchten wir in den nächsten Monaten mit einer Vorstellung der verschiedenen Ausschüsse, die Themen vorbereiten, besprechen und dem Gesamt-Presbyterium ggf. zur Information, Beratung oder Beschlussfassung vortragen. Die Ausschüsse werden aus Presbyteriums-mitgliedern und anderen sachkundigen oder interessierten Gemeindegliedern zusammengesetzt.

In unserer Gemeinde gibt es derzeit folgende Ausschüsse (Vorsitzende/r ist jeweils die erstgenannte Person):

Finanzausschuss	**Jugendausschuss**
Bauausschuss	**Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik**
Personalausschuss	**Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**
Diakonieausschuss	**Umweltausschuss**

aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Vielleicht hat ja der eine oder die andere Lust bekommen, bei einem der Ausschüsse mitzuwirken?

Interessierte können sich bei Pfarrerin Meyer-Claus oder den jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse melden (Kontaktdaten auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes).

Der Umweltausschuss hatte sich im letzten Gemeindebrief kurz vorgestellt. Weiter geht es in dieser Ausgabe mit dem Öffentlichkeitsausschuss.

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit stellt sich vor

Seit der Gründung im September 2021 hat sich der Ausschuss bereits fünfmal getroffen, um zentrale und wichtige Ziele der Öffentlichkeitsarbeit festzulegen und in gemeinsamer Diskussion voran zu treiben:

- Wir wollen innerhalb und auch außerhalb unserer Gemeinde ein einheitliches und zeitgemäßes Bild vermitteln, welches unserem Selbstverständnis als moderne und offene Gemeinde entspricht. Hierzu soll auch die neu gestaltete Homepage genutzt werden.

- Dazu gehört eine professionelle und einheitliche Darstellung der Gemeinde, ihrer Einrichtung und Angebote, wie z. B. Bücherei, Kleiderstube, JuCa etc., wofür auch ein passendes Logo erarbeitet werden muss.

- Neumitglieder sollen zukünftig angemessen begrüßt werden, so dass sie sich aufgenommen fühlen.

- Die Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises soll intensiviert werden, vor allem um Impulse für unsere eigene Arbeit zu erhalten. Bereits im Januar 2022 hat ein erstes Treffen mit der Öffentlichkeitsreferentin stattgefunden.

- Die unterschiedlichen internen und externen Bedürfnisgruppen wollen wir zukünftig intensiver einbinden. Es sollen geeignete Formate (z. B. das einer Zukunftskonferenz) erarbeitet werden, um Zukunftskonzepte für unsere Gemeinde zu entwickeln.

Die Neuaufstellung unserer Gemeinde bietet uns die Chance, auch in der Öffentlichkeitsarbeit neue Schwerpunkte und Impulse zu setzen. Wir, die Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses, wollen uns dafür aktiv engagieren. Wenn Sie Vorschläge, Anregungen und weitere Ideen haben, laden wir Sie hiermit herzlich ein, als Gast an einem unserer Treffen teilzunehmen.

Dr. Andreas Bischoff

Gottesdienste im März und April 2022

je um 11 Uhr in Nievenheim

Aufgrund der aktuellen Lage kann zum jetzigen Zeitpunkt nur gesagt werden, dass die Gottesdienste in Präsenz um 11 Uhr geplant sind.

Sollten sich die Inzidenzwerte wieder verschlechtern, kann es möglich sein, dass Gottesdienste in Präsenz um 10 Uhr stattfinden und um 11 Uhr als Video-Konferenz über Zoom.

6. März		Emami	
13. März		Gießler	
20. März		Meyer-Claus	*Kindergottesdienst*
27. März		Meyer-Claus	*Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen*

Monatsspruch für März:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Eph 6,18

3. April		Emami	
10. April		Meyer-Claus	
14. April		Schneiders-Kuban	*Gründonnerstag*
15. April		Meyer-Claus	*Karfreitag*
17. April		Emami	*Ostersonntag*
18. April		Meyer-Claus	*Ostermontag, Familiengottes-dienst*
24. April		Meyer-Claus	*Kindergottesdienst*

Monatsspruch für April:

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,18

Gottesdienste im Mai 2022

je um 11 Uhr in Nievenheim

1. Mai	Meyer-Claus	
8. Mai	Dries	
15. Mai	Emami / Meyer-Claus	*Taufe und Aufnahme*
22. Mai	Meyer-Claus	*Kindergottesdienst*
26. Mai	Meyer-Claus	*Konfirmation / Christi Himmelfahrt*
29. Mai	Meyer-Claus	*Konfirmation (11 und 14 Uhr)*

Monatsspruch für Mai:

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht!

3. Joh 2

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Einladende Gemeinde

Bücherei	Nievenheim Di + Do + Fr 16:00 – 18:00 Uhr Mi 10:30 – 11:30 Uhr
Kleiderstube	Nievenheim, „Boutique Katharina“ Dienstag 09:00 – 11:00 Uhr Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr
Sturzprophylaxe	wöchentlich Dienstag 09:00 – 10:00 Uhr
Konfirmanden-unterricht **(dienstags)**	**Jahrgang 2020-2022:** 08.03. / 22.03. / 26.04. / 10.05. / 24.05. Konfirmationsprobe in der Kirche in den jeweiligen Konfirmationsgruppen **Jahrgang 2021-2023:** 15.03. / 29.03. / 05.04. / 03.05. / 17.05. / 31.05.
Chor Rückenwind	wöchentlich Dienstag 19:30 Uhr (eventuell Beginn 19:00 Uhr - bitte nachfragen bei Frau Füsgen, Kontakdaten siehe letzte Seite)
Stuhlgymnastik	wöchentlich Mittwoch 09:30 – 10:30 Uhr
Spielekreis	Mittwoch 09.03. / 23.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.
Frauenhilfetermine	Mittwoch 15:00 Uhr 02.03. / 16.03. / 06.04. / 04.05. / 18.05.
Tanzgruppe	wöchentlich Donnerstag 09:30 – 11:30 Uhr
Computerkurs für Senior:innen	wöchentlich Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Diabetes-Typ-II	jeweils den ersten Donnerstag im Monat 18:00 – 20:00 Uhr (geschlossene Gruppe; Infos bei Frau Demming-Pälmer oder unserer Küsterin)
Kinder-Spielgruppe	wöchentlich Freitag 09:30 – 11:45 Uhr

Krabbelgottesdienste	Bitte beachten Sie die Abkündigungen und Aushänge.
Gottesdienste in den Kindertagesstätten	**Neusser Straße und Dinkbank:** Bitte beachten Sie die Mitteilungen in den Einrichtungen!
Schulgottesdienste	**Grundschule am Kronenpützchen Straberg:** 02.03., 9 Uhr ev. in der Schule 07.04., 8 Uhr ök. in St. Agatha 28.04., 8 Uhr ev. in der Schule 19.05., 8 Uhr ev. in der Schule **Salvatorschule Nievenheim:** 02.03., 8 Uhr ev. im Pfarrsaal **Henri-Dunant-Schule Delrath:** **Friedensschule Nievenheim:** **Astrid Lindgren-Haus Gohr:** Bitte beachten Sie die Mitteilungen in den Schulen!
Kindergottesdienste	20.03. / 22.05.
Gottesdienste im Altenheim St. Josef	jeweils 10:30 Uhr 04.03. / 01.04. / 06.05.
Besuchsdienstkreis	Termine nach Absprache im Team (Informationen bei Pfarrerin Daniela Meyer-Claus)

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen können, ob unsere geplanten Angebote und Veranstaltungen tatsächlich auch stattfinden werden. Bitte beachten Sie die dann aktuell geltenden Corona-Schutzbestimmungen und fragen Sie bei uns im Zweifelsfall nach.

Weltgebetstag am 04.03.2022 um 17 Uhr in St. Odilia Gohr

Die kath. Pfarrgemeinden und unsere Kirchengemeinde laden herzlich zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland ein zum Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Am Freitag, den 04.03.2022 findet der Gottesdienst um 17 Uhr in St. Odilia in Gohr statt. Coronabedingt wird es im Anschluss an den Gottesdienst kein Beisammensein geben.

Frauenhilfe sucht Nachwuchs!

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat trifft sich die Frauenhilfe-Gruppe unserer Gemeinde von 15 bis 17 Uhr. Nach einer Andacht und dem gemeinsamen Kaffeetrinken beschäftigen wir uns mit einem Thema oder wir rätseln, singen und basteln. Wir freuen uns, wenn weitere Frauen unsere Gruppe verstärken.

Unsere Frauenhilfe gehört zum Verband der Ev. Frauenhilfe im Rheinland und ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Nievenheimer Gemeindearbeit.

Was ist eigentlich die Frauenhilfe?

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland fördert die Frauenarbeit in den Gemeinden und auf landeskirchlicher Ebene.

Sie ermutigt Frauen, ihren Glauben vielfältig zu leben und sich mit theologischen und gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dazu werden Frauen geschult und Materialien für die Praxis der Gemeinden veröffentlicht. Landeskirchenweit werden Multiplikatorinnen für die Weltgebetstagsarbeit ausgebildet und Kampagnen durchgeführt.

Ein Schwerpunkt des Bildungswerkes ist aktuell die Integrationsarbeit von Flüchtlingen und Migrantinnen. Integrationskurse und Sprachkurse vermitteln den Frauen Sicherheit und stärken das Selbstwertgefühl. Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland unterstützt Frauen bei ihren Aufgaben in Familie, Kirche, Gesellschaft und Beruf, engagiert sich bei gesellschaftlichen und theologischen Themen und bietet eine lebendige Gemeinschaft engagierter Frauen, die aktiv in den Kirchengemeinden mitarbeiten. *(aus: www.frauenhilfe-rheinland.de)*

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Jugendlichen, die in diesem Jahr konfirmiert werden, werden sich der Gemeindeleitung und der Gemeinde in einem Gottesdienst vorstellen, damit die Gemeindeleitung über die Zulassung zur Konfirmation beschließen kann. Dieser Gottesdienst findet am Sonntag, **27.03.2022 um 11 Uhr** in der Kreuzkirche statt oder aber alternativ als Videokonferenz.

Konfirmationen 2022

(Je nach aktueller Lage erfolgen die Konfirmationen Corona-bedingt in kleineren Gruppen zu den Uhrzeiten in Klammern.)

Himmelfahrt 26. Mai, 11 Uhr

(10:30 Uhr) *(12:00 Uhr)*

Sonntag 29. Mai, 11 Uhr

(10:30 Uhr) *(12:00 Uhr)*

Sonntag 29. Mai, 14 Uhr

(13:30 Uhr) *(15 Uhr)*

aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Chronik unserer Gemeinde

Beerdigungen

aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Foto: Lotz

Wenn Sie nicht möchten, dass kirchliche Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch Frau Meyer-Claus mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlungen in zukünftigen Gemeindebriefen unterbleibt.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kreuzkirchengemeinde Nievenheim
Redaktion:	Daniela Meyer-Claus, Astrid Gattautt, Irene Preißler-Stodden, Wolfgang Schneider
E-Mail:	gemeindebrief@kreuzkirche-nievenheim.de
Layout:	Astrid Gattautt, Irene Preißler-Stodden
Korrektorin:	Edda Büning
Druck:	**DRUCKFORM Dormagen** Auflage: 2.000 Stück

***Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 28. April 2022.*

Wichtige Telefonnummern	
Kindertagesstätten der Diakonie Rhein-Kreis Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH	Neusser Straße 13, Nievenheim ☎ 02133 92012 An der Dinkbank 5, Nievenheim ☎ 02133 9666
Diakonisches Werk Neuss	☎ 02131 5668-0
Schuldnerberatung	☎ 02131 5668-0
Diakonie-Pflegedienst Neuss	☎ 02131 165-103
Diak. Werk Grevenbroich	☎ 02181 605-1
Diak.-Pflegedienst Dormagen	☎ 02133 2660999 ☎ 0177 2109410
Telefonseelsorge:	☎ 0800 1110111 ☎ 0800 1110222 www.telefonseelsorge-neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon:	☎ 0800 1110333

Landessynode 2022

Die Landessynode ist das oberste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die 37 zugehörigen Kirchenkreise aus Nordrhein-Westfalen, Rheinladn-Pfalz, Hessen und dem Saarland entsenden Theolog:innen und Nicht-Theolog:innen in die Landessynode, die gemeinsam die Kirche leiten. Aktuell sind es 199 Mandate. Die nicht-theologischen Mitglieder stellen dabei die Mehrheit. Dem 15-köpfigen Präsidium der Synode steht der Präses vor. Wenn die Landessynode nicht tagt, führt das Präsidium als Kirchenleitung die Geschäfte.

Vom 16. bis 20. Januar 2022 fand die 75. ordentliche Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland digital statt. Zwei der besprochenen Themen möchten wir Ihnen hier vorstellen:

Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche

Die Landessynode hat die Seelsorge als eine der wesentlichen Kernaufgaben der Kirche erneut in den Blick genommen und wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Sie hat Leitsätze, Empfehlungen und eine Perspektivschrift zur Zukunft der Seelsorge verabschiedet, die in ihrem Kern die Relevanz der Seelsorge als kirchliches Handlungsfeld herausstellen und Wege aufzeigen, wie diese auch künftig in einer kleiner werdenden Kirche, mit weniger Geld und Personal, präsent sein kann. „Wir haben diese Vorlage beschlossen, das Thema ist aber nicht abgeschlossen“, sagte Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Leiterin

der Abteilung Theologie und Ökumene. „Seelsorge als Muttersprache der Kirche hat nicht nur viele Dialekte, sondern verändert sich und hat jeweils in ihrem Kontext neue Vokabeln und neue Grammatik und neue Entwicklungen. Dafür wünsche ich unserer Kirche von ganzem Herzen Gottes Segen."

Digitale Kontaktmöglichkeiten werden ausgebaut

Seelsorge ist und bleibt demnach „Muttersprache" und Ausdruck der Zuwendung Gottes. Diese Zuversicht wird in der Botschaft „Wer du auch bist, was du auch erlebst, was du auch durchmachst: Wir sind für dich da!" ausgedrückt. Um Seelsorge auch künftig umfassend anbieten zu können, wird ein Schwerpunkt auf der Gewinnung, Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern liegen. Zudem sollen digitale Kontaktmöglichkeiten und Seelsorge-Formate ausgebaut werden. Die Qualität von Seelsorge soll durch hohe ethische und fachliche Standards gewährleistet werden, auch mit Kooperationspartnerinnen und -partnern im Sozialraum.

Was Menschen an Seelsorge wichtig ist

Blicke von außen auf das Schwerpunktthema Seelsorge warfen zwei Menschen aus dem Kirchenkreis Lennep zum Auftakt der Seelsorge-Beratungen am Montagmorgen. Die Bedeutung der Seelsorge „in diesen unruhigen und negativ geprägten Zeiten" hob Stefan Eichholz-Grünewald in seinem Beitrag hervor. Von Kirche wünsche er sich, dass sie wisse, was jeder ihrer Seelsorgenden Tag für Tag leiste, und dass sie diesen Dienst weiter ausbaue. Für den Inhaber einer Tanzschule in Wuppertal fängt Seelsorge jedoch nicht erst an, wenn die Seele krank sei, sondern dann, wenn sie noch stark sei, „um sie weiter zu stärken und um in diesen Zeiten auch stark durchzukommen".

Fürsorge und Pflege von vielen Gemeinschaften

Gila Hüssing verwies auf den Wert von Gemeinschaften für die Seelsorge. „In jeder Familie und jeder Partnerschaft gibt es Probleme, Schwierigkeiten und Sorgen, mit denen man nur schwer alleine fertigwerden kann." Eine Beratungsstelle aufzusuchen, sei aber mit einer großen Hemmschwelle verbunden. Jeder, der möchte, solle daher in seiner Gemeinde oder Nachbargemeinde eine Gruppe Gleichgesinnter finden können, „in deren Gemeinschaft er sich wohlfühlt und austauschen kann". Von

Kirche wünscht sich die Pharmazeutisch-technische Assistentin dazu „die Fürsorge und Pflege von vielen Gemeinschaften“.

Ziel: Bis 2035 treibhausgasneutral werden

Kirchengemeinden, Kirchenkreise und die Landeskirche sollen bis spätestens 2027 entscheiden, welche ihrer Gebäude sie langfristig benötigen. Diese sollen bis 2035 „treibhausgasneutral ertüchtigt werden“. Das hat die Landessynode mit großer Mehrheit beschlossen. Die Erderwärmung vollziehe sich deutlich schneller als angenommen. Zugleich blieben die globalen Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgasen weit hinter den Zusagen des Pariser Klimaabkommens zurück, heißt es in dem Beschluss. „Das grundrechtliche Prinzip, dass die Freiheit zukünftiger Generationen nicht durch heutige Unterlassungen elementar eingeschränkt werden darf, nimmt auch uns als Kirchen in die Pflicht.“

Gebäude haben Schlüsselfunktion für Treibhausgasneutralität

Die rheinische Kirche geht von einem Bestand von etwa 5560 Gebäuden aus. „Der Gebäudesektor hat eine Schlüsselfunktion auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität“, erklärt Vizepräsident Dr. Johann Weusmann. Bei der Ertüchtigung der Gebäude gelte es auch, Anliegen des Denkmalschutzes und von der Politik bereitgestellte Förderinstrumente einzubeziehen.

Sofortmaßnahmen sollen Treibhausgasemissionen kurzfristig senken

Um Treibhausgasemissionen kurzfristig zu senken, verpflichtet die Landessynode alle kirchlichen Ebenen, ihre Heizungen nach landeskirchlichen Standards zu optimieren und auf zertifizierten Öko-Strom umzustellen. Weitere treibhausgasreduzierende Maßnahmen seien bei der Mobilität, Flächennutzung und Beschaffung zu ergreifen sowie durch Investitionen in die Erzeugung regenerativer Energie.

Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen

Für die „Akzeptanz der Anstrengungen“ sei eine Finanzplanung nötig, die notwendige Investitionskosten, Einsparungen und Refinanzierungen sichtbar mache, heißt es im Beschluss. Standards für die Analyse solle die Kirchenleitung definieren. Gemeinsam mit den ständigen Synodalausschüssen erhält sie den Auftrag, bis zur nächsten

Landessynode 2023 eine „abgestimmte Strategie für den Prozess hin zur Treibhausgasneutralität bis 2035 einschließlich finanzieller Aspekte“ zu erarbeiten. Dafür sowie für den Aufbau einer Projektstruktur und die Umsetzung erster Maßnahmen sollen für das Haushaltsjahr 2022 aus dem Überschuss des landeskirchlichen Haushalts drei Millionen Euro bereitgestellt werden.

„Starkes Signal nach innen und außen“

Das Thema Schöpfungsverantwortung hat die Landessynode immer wieder beschäftigt: beim Grundsatzbeschluss „Wirtschaften für das Leben“ aus dem Jahr 2008, beim „Integrierten Klimaschutzkonzept“ von 2017 und der Einführung von Klimaschutzmanagerinnen und -managern im Jahr 2019. Trotz beachtlicher Erfolge für den Klimaschutz stellt die Synode selbstkritisch fest, dass „die gemeinsam beschlossenen Klimaziele erheblich verfehlt wurden“. Die beschlossenen Maßnahmen seien „ein starkes Signal nach innen und außen“, erklärt Vizepräsident Weusmann. Gleichzeitig folgt die Landessynode damit einem Aufruf der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Diese hatte im November 2021 den Beschluss „Die Zeit ist jetzt! – Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ gefasst. Darin bittet sie alle Gliedkirchen, „eine datenbasierte Roadmap für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur Klimaneutralität bis 2035 zu erarbeiten“

Quelle: synode.info 2022 der ev. Kirche im Rheinland

RELIGION für Einsteiger

WAS IST RELIGIÖS AM FASTEN?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. Vorsicht! Um dauerhaft abzunehmen, muss man nach dem Fasten gesünder essen als vorher. Sonst ist der Speck im Nu wieder da.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fettes und Süßes. Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgerufen, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zu zügeln – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum zu halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam verzichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste. Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen.

Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

BURKHARD WEITZ

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben" ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne" ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten" „sich entscheiden, abschließen, schließen" wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts" noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne"

Ein Vorschlag: Klimafasten 2022

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle im Jetzt und in der Zukunft. Auch wir können unseren Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und unseren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit
Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken. In diesem Jahr dreht es sich um eines unserer Grundbedürfnisse – die Nahrung. Nehmen Sie doch auch mal Ihre Gewohnheiten in den Blick: Vom Acker auf den Teller: Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Die (energiesparende) Zubereitung. Fleischarm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken!

Auf der Internetseite **klimafasten.de** gibt es nicht nur Ideen zur Umsetzung, sondern auch Bestell- und Downloadmöglichkeiten für Material, einen Überblick über Social-Media-Kanäle und Beispiele aus anderen Gemeinden. Auch Schulen, Kindergärten und Konfigruppen sind zum Mitmachen eingeladen.

Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie misereor und Brot für die Welt.

Quelle: klimafasten.de und www.oeko.ekir.de

Ideen der Generation Y für die Zukunft der Kirche

Neue Publikation erschienen „Glauben. Leben. Zukunft."

Die Gesellschaft verändert sich – und mit ihr muss sich auch die Kirche neu aufstellen. Erfrischend modern und abwechslungsreich schildern 30 junge Menschen unter 30 ihre Ideen und Hoffnungen für eine Kirche der Zukunft und geben Impulse zum Weiterdenken.

Ohne die Spannungen zu übersehen, die Umgestaltungsprozesse mit sich bringen, machen sie Mut zu Neuem. Alte Formen und Strukturen gilt es aufzubrechen und neuem Denken Raum zu geben, damit die Kirche ihren künftigen Platz in der Gesellschaft finden kann – darin sind sich die Autorinnen und Autoren dieser Publikation einig.

In Anlehnung an die „Zwölf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche", die das Zukunftsteam der EKD im Sommer 2020 veröffentlicht hat, greifen die Autorinnen und Autoren Themen wie Frömmigkeit, Seelsorge, öffentliche Verantwortung, Digitalisierung und Kirchenentwicklung auf.

Angesprochen sind alle, die an der Zukunft der Kirche und an innovativen Ideen dazu interessiert sind.

Das Buch ist zum kostenlosen Download erhältlich unter www.ekd.de/glauben-leben-zukunft. Es ist zum Preis von 15 Euro bei der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig und im Buchhandel erhältlich.

Quelle: gemeindebrief.evangelisch.de / Pressemitteilung EKD 03.02.2022

Meine Meinung

Wir haben die Einsendung des nachfolgenden Leserbriefes aufgegriffen und eine neue Rubrik „Meine Meinung“ eingefügt.

Gerne lesen wir zukünftig auch Ihre Meinung zu diesem oder anderen Themen. Schreiben Sie der Redaktion unter dem Stichwort „Meine Meinung“, brieflich an unsere Postanschrift (Bismarckstraße 72, 41542 Dormagen) oder per E-Mail an: gemeindebrief@kreuzkirche-nievenheim.de

„Ein junger Mensch verpflichtend ins Presbyterium.“

Änderung der Kirchenordnung auf der letztjährigen Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland.

„Presbyterien sollen künftig zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern einen jungen Menschen im Alter von mindestens 14 bis maximal 26 Jahren in das Leitungsgremium berufen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Jugend in jedem Presbyterium vertreten ist. Minderjährige nehmen beratend an den Sitzungen teil, Volljährige haben Stimmrecht. Zudem soll in Jugendfachausschüssen eine 50-Prozent-Jugendquote eingeführt werden. Das bedeutet, dass in presbyterialen und synodalen Jugendfachausschüssen die Anzahl der unter 27-Jährigen mindestens die Hälfte der Mitglieder im Ausschuss betragen muss. Sowohl in den Kreissynoden als auch in der Landessynode wird die Zahl der zu berücksichtigenden Vertreterinnen und Vertreter der jüngeren Generation von zwei auf vier Personen verdoppelt. Die Gesamtzahl der Berufenen wird beibehalten, um den Einfluss der Jugend zu stärken.“

Quelle: https://landessynode.ekir.de/inhalt/aenderungen-der-kirchenordnung/

Selbstverständlich ist es wünschenswert, die junge Generation an Entscheidungsprozessen innerhalb einer Kirchengemeinde mehr einzubinden. Aber ist ein Presbyterium hierzu das richtige Gremium? Und ist ein/e „Quoten-Jugendliche/r“ das geeignete Mittel dafür?

Für die Beteiligung junger Menschen müssten erst einmal attraktivere Strukturen geschaffen werden: Gremienarbeit ist weit weg von ihrer Lebenswelt und Wirklichkeit: Feste Sitzungstermine bis lang in den Abend, Behandlung von meist verwaltungstechnischen Angelegenheiten

etc. Dies verhindert – nicht nur für manche Jugendliche – oft die Lust auf ehrenamtliches Engagement und Kreativität. Laut einer Studie der Ev. Landesjugendvertretung Pfalz wird die Mitarbeit in Presbyterien eher als „Verwaltung einer traditionellen Institution gesehen und weniger als Ort der Gestaltung und Weiterentwicklung einer lebendigen und den Menschen zugewandten Kirche“. Viele junge Menschen haben das Gefühl, im Grunde nichts verändern zu können. Sie werden zwar zur Beteiligung eingeladen, spüren aber wenig Bereitschaft, sich auf jugendrelevante Themen einzulassen. Sowohl die Termine als auch eine Festlegung auf vier Jahr „Amtszeit“ ist für viele Jugendliche kaum zu vereinbaren mit Schule, Studium oder Ausbildung.

Ich würde viel eher dazu plädieren, Jugendliche mehr z. B. für den Jugend-, Öffentlichkeitsausschuss (Stichwort neue Medien wie z. B. Instagram) oder für den neu gegründeten Umweltausschuss zu gewinnen, da diese Ausschüsse Themen ansprechen, die auch sie interessieren. Dadurch kann man sie dann evtl. auch langsam an eine Gremienarbeit im Presbyterium heranführen.

Schade fände ich es, wenn es durch diese – wahrscheinlich gut gemeinte – Kirchengesetzänderung dazu kommen würde, dass eigentlich motivierte und engagierte Jugendliche ihr Amt (wie es ab und an selbst bei erwachsenen Presbyter:innen vorkommt) nach einiger Zeit enttäuscht wieder niederlegen und sie sich dann vielleicht auch von der Kirchengemeinde entfernen. **Edda Büning**

Anmerkung der Redaktion:

Die in obigem Leserbrief zitierte Änderung der Kirchenordnung hat die Landessynode der evangelischen Kirche im Rheinland bei ihrer 74. Tagung im Jahre 2021 beschlossen. Die Umsetzung gestaltet sich tatsächlich schwierig – so haben wir noch keinen jungen Menschen gefunden, der sich eine Mitarbeit im Presbyterium vorstellen kann. Interessierte melden sich gerne bei Pfarrerin Meyer-Claus.

Adressen

Pfarrerin
Daniela Meyer-Claus
Bismarckstr. 108, 41542 Dormagen
☎ 02133 929120
d.meyer-claus@online.de
daniela.meyer-claus@kreuzkirche-nievenheim.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Küsterin
Ute Klein-Hoor
Bismarckstr. 72, 41542 Dormagen
☎ 02133 9739231
Diensthandy ☎ 0163 4770306

Kirchenmusik
Sebastian Doll

Kinder- und Jugendarbeit
Sonja Hoffmann
☎ 01573 1556458
jugendarbeitnievenheim@gmail.com
Instagram: juca_nievenheim
Facebook: JuCa Nievenheim

Bücherei
Leitung: Insea Hurtienne
☎ 02133 92334 (zu den Öffnungszeiten)
buecherei@kreuzkirche-nievenheim.de

Kleiderstube
kleiderstube@kreuzkirche-nievenheim.de

Chor Rückenwind
Leitung: Beate Füsgen
☎ 0176 46553169

Homepage
Stefan Wilde
stefan.wilde@kreuzkirche-nievenheim.de

Presbyterium:
Daniela Meyer-Claus (Vorsitzende)
☎ 02133 929120

Dr. Andreas Bischoff (stellv. Vorsitzender)
☎ 02133 266882

Thomas Emami
☎ 02133 72945

Astrid Gattautt
☎ 02133 81718

Kathrin Jentzsch
☎ 02133 5347154

Wolfgang Schneider
☎ 0151 11852935

Jörg Simmerling
☎ 0172 3046684

Stefan Wilde
☎ 02133 73320

Mitarbeiter-Presbyterin
Ute Klein-Hoor ☎ 02133 9739231

Gemeindesekretärin
Astrid Tiburski
Natascha Kotzam
Venloer Str. 68, 41462 Neuss
☎ 02131 5668-40
gemeindebuero@kreuzkirche-nievenheim.de

Bundesfreiwilligendienstler:in
Anfragen richten Sie im Moment an unsere Küsterin

Unsere Kontoverbindung
Ev. Kreuzkirchengemeinde Nievenheim
KD Bank
IBAN: DE46 3506 0190 1088 3490 71